

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Zur Lyrik Heinrich Heines	7
I. <i>Buch der Lieder</i>	7
Entstehung	7
Das <i>Buch der Lieder</i> im Urteil der zeitgenössischen Presse	17
Zur Komposition des <i>Buchs der Lieder</i> : Traditionen und Vorbilder	22
Traditionen der Liebeslyrik	24
<i>Heine und das Volkslied</i>	24
<i>Heines Bezug zum Petrarkismus</i>	28
<i>Heines Auseinandersetzung mit August Wilhelm Schlegel und Johann Wolfgang Goethe</i>	29
Zur Zyklusbildung im <i>Buch der Lieder</i>	36
Ironie bei Heine: „ <i>Du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas, Madame!</i> “	38
<i>Lyrisches Intermezzo</i> und <i>Die Heimkehr</i>	44
<i>Lyrisches Intermezzo</i>	47
<i>Die Heimkehr</i>	50
II. <i>Neue Gedichte</i>	53
Entstehung	53
Die <i>Neuen Gedichte</i> im Urteil der zeitgenössischen Presse	54
<i>Neuer Frühling</i>	57
„Himmlische Funken“: Die Heine-Vertonungen Franz Schuberts	61
Heine und Schubert: Ästhetisch-ideologische Parallelen und Differenzen	61
Entstehung und erste öffentliche Aufführungen der Heine-Vertonungen	68
Schuberts Interesse an Heines Lyrik: Kriterien der Gedichtauswahl	73
Zur Frage der zyklischen Komposition in den Heine-Vertonungen	79
Analyse der Vertonungen	83
<i>Dreizehn Lieder nach Gedichten von Rellstab und Heine D 957 (Schwanengesang)</i>	83
<i>Ich unglücksel'ger Atlas! (Hk 24; Der Atlas D 957, 8)</i>	83
<i>Ich stand in dunkeln Träumen (Hk 23; Ihr Bild D 957, 9)</i>	90
<i>Du schönes Fischermädchen (Hk 8; Das Fischermädchen D 957, 10)</i>	98

<i>Am fernen Horizonte (Hk 16; Die Stadt D 957, 11)</i>	105
<i>Das Meer erglänzte weit hinaus (Hk 14; Am Meer D 957, 12)</i>	114
<i>Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen (Hk 20; Der Doppelgänger D 957, 13)</i>	126
Resümee	143
„Leise zieht durch mein Gemüt“: Zu den Heine-Vertonungen Felix Mendelssohn Bartholdys	147
Mendelssohns Verhältnis zum Lied und liedästhetische Charakteristika	147
Kriterien der Textwahl	155
Heine und Mendelssohn	158
Analyse der Vertonungen	168
I. Sololieder	168
<i>Durch den Wald, im Mondenscheine (NF 32; Neue Liebe op. 19a, 4)</i>	168
<i>Leise zieht durch mein Gemüt (NF 6; Gruß op. 19a, 5)</i>	174
<i>Der Herbstwind rüttelt die Bäume (LyI 59; Reiselied op. 34, 6)</i>	180
<i>Allnächtlich im Traume (LyI 57; op. post. 86, 4)</i>	185
<i>Auf Flügeln des Gesanges (LyI 9; op. 34, 2)</i>	190
<i>Über die Berge steigt schon die Sonne (Hk 83; Morgengruß op. 47, 2)</i>	196
<i>Mein Liebchen, wir saßen beisammen (LyI 43; Im Kahn; Wasserfahrt; Auf dem Wasser jeweils o. op.)</i>	201
<i>Warum sind denn die Rosen so blaß? (LyI 23; Fragment)</i>	207
<i>Was will die einsame Träne? (Hk 27; Autograph mit Titel Erinnerung)</i>	209
II. Chorlieder	213
<i>Tragödie (NG: Verschiedene; Drei Volkslieder op. 41, 2-4)</i>	213
<i>Gaben mir Rat und gute Lehren (Hk 64; Das Lied vom braven Mann op. post. 76, 1)</i>	218
Resümee	221
Dramatik im „verjüngten Maaßstabe der kleinen Form“: Heines Lyrik in den Vertonungen Giacomo Meyerbeers	225
Heine und Meyerbeer: Eine problematische Künstlerfreundschaft und ihre ästhetisch-ideellen Bezüge	225
Zwischen kalkulierter Höflichkeit und ästhetischer Überzeugung: Meyerbeers und Heines Vertonungsinteressen	234

Analyse der Vertonungen	246
<i>Du schönes Fischermädchen (Hk 8; Komm! / Guide au bord ta nacelle) o. op.</i>	246
<i>Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne (LyI 3; Die Rose, die Lilie, die Taube / C'est elle o. op.)</i>	253
<i>Hör' ich das Liedchen klingen (LyI 41; De ma première amie o. op.)</i>	259
Resümee	263
„Dann löst sich des Liedes Zauberbann“: Heines Lyrik in den Liedern Robert Schumanns	267
Grundzüge der Schumannschen Liedästhetik	267
Schumanns Textanspruch und Interesse „für Gesang zu schreiben“	269
Schumanns Aufführungsideal	274
Kriterien der Textauswahl: Gründe für Schumanns Interesse an Heine	275
Analyse der Vertonungen	286
I. Liebeslyrik	286
<i>Liederkreis op. 24 nach Gedichten von Heinrich Heine</i>	286
<i>Morgens steh ich auf und frage (Lieder 1; op. 24, 1)</i>	289
<i>Es treibt mich hin, es treibt mich her (Lieder 2; op. 24, 2)</i>	291
<i>Ich wandelte unter den Bäumen (Lieder 3; op. 24, 3)</i>	296
<i>Lieb Liebchen, leg's Händchen auf's Herze mein (Lieder 4; op. 24, 4)</i>	299
<i>Schöne Wiege meiner Leiden (Lieder 5; op. 24, 5)</i>	302
<i>Warte, warte, wilder Schiffmann (Lieder 6; op. 24, 6)</i>	306
<i>Berg' und Burgen schau'n herunter (Lieder 7; op. 24, 7)</i>	309
<i>Anfangs wollt ich fast verzagen (Lieder 8; op. 24, 8)</i>	312
<i>Mit Myrthen und Rosen, lieblich und hold (Lieder 9; op. 24, 9)</i>	314
<i>Myrthen op. 25</i>	318
<i>Du bist wie eine Blume (Hk 47; op. 25, 24)</i>	321
<i>Dichterliebe op. 48</i>	324
<i>Im wunderschönen Monat Mai (LyI 1; op. 48, 1)</i>	331
<i>Aus meinen Tränen sprießen (LyI 2; op. 48, 2)</i>	333
<i>Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne (LyI 3; op. 48, 3)</i>	334
<i>Im Rhein, im heiligen Strome (LyI 11; op. 48, 6)</i>	336
<i>Ich grolle nicht (LyI 18; op. 48, 7)</i>	341
<i>Das ist ein Flöten und Geigen (LyI 20; op. 48, 9)</i>	345

<i>Hör' ich das Liedchen klingen (LyI 41; op. 48, 10)</i>	348
<i>Ein Jüngling liebt ein Mädchen (LyI 40; op. 48, 11)</i>	350
<i>Allnächtlich im Traume (LyI 57; op. 48, 14)</i>	354
<i>Die alten, bösen Lieder (LyI 66; op. 48, 16)</i>	357
II. Romanzen- und Balladendichtung	363
<i>Belsazar (JL: Romanzen 10; op. 57)</i>	363
<i>Die Grenadiere (JL: Romanzen 6; Die beiden Grenadiere op. 49, 1)</i>	369
<i>Wir saßen am Fischerhause (Hk 7; Abends am Strand op. 45, 3)</i>	377
<i>Tragödie (NG: Verschiedene; op. 64, 3 I-III)</i>	382
Resümee	392
„Vergiftet sind meine Lieder“?	
Zu den Heine-Vertonungen von Franz Liszt	395
Zu Liszts liedgeschichtlicher Sonderstellung	395
Skizzierung des Liedstils Franz Liszts	396
Kompositionsphasen und Textwahl	401
Heine und Liszt	403
Analyse der Vertonungen	412
<i>Im Rhein, im schönen Strome (LyI 11; Am Rhein o. op.)</i>	412
<i>Ich weiß nicht, was soll es bedeuten (Hk 2; Die Loreley o. op.)</i>	418
<i>Vergiftet sind meine Lieder (LyI 51; o. op.)</i>	437
<i>Du bist wie eine Blume (Hk 47; o. op.)</i>	442
<i>Morgens steh ich auf und frage (JL: Lieder 1; o. op.)</i>	446
<i>Ein Fichtenbaum steht einsam (LyI 33; o. op.)</i>	449
<i>Anfangs wollt ich fast verzagen (JL: Lieder 8; o. op.)</i>	456
Transkriptionen	459
Resümee	461
„Geistvolle musikalische Palyngenesie“:	
Heines Lyrik in den Vertonungen Johann Vesques	
von Püttlingen alias (Johann) Hoven	465
Allgemeine Charakterisierung Vesques	465
Grundlegende Betrachtung zu Vesques Kompositionsstil	
und liedästhetischem Ansatz	471
Stilistische Vielfältigkeit	471

Kriterien der Textwahl – Vorbedingungen des Wiener Milieus	480
Vesques allgemeine Textwahl und sein spezielles Interesse an der Lyrik Heinrich Heines	480
Auswahl und Anordnung der Lyrik Heinrich Heines	482
Zur Frage etwaiger ästhetisch-theoretischer Kriterien bei Vesques Textwahl und Vertonung	487
Die zeitgenössische Rezeption Vesques als Liedkomponist und Heine-Vertoner	490
Zur Frage des persönlichen Bezugs zwischen Johann Vesque von Püttlingen und Heinrich Heine	495
Analyse der Vertonungen	501
Vesques <i>Heimkehr</i> -Vertonung	503
<i>In mein gar zu dunkles Leben</i> (Hk 1; Hk 1 o. op.), <i>Ich weiß nicht, was soll es bedeuten</i> (Hk 2; <i>Die Lore-Ley</i> op. 39, 1 / Hk 2 o. op.), <i>Der Tod das ist die kühle Nacht</i> (Hk 87; Hk 87 o. op.), <i>Sag', wo ist dein schönes Liebchen</i> (Hk 88; Hk 88 o. op.)	504
<i>Der bleiche, herbstliche Halbmond</i> (Hk 28; <i>Des Pfarrers Familie</i> op. 22, 1 / Hk 28 o. op.)	511
<i>Das ist ein schlechtes Wetter</i> (Hk 29; <i>Schlechtes Wetter</i> op. 22, 3 / Hk 29 o. op.)	519
<i>Selten habt Ihr mich verstanden</i> (Hk 78; Hk 78 o. op.)	524
<i>Doch die Kastraten klagten</i> (Hk 79; Hk 79 o. op.)	525
<i>Deine weißen Lilienfinger</i> (Hk 31; <i>Was bedeuten diese Rätsel?</i> op. 41, 2 / Hk 31 o. op.), <i>Hat sie sich denn nie geäußert</i> (Hk 32; Hk 32 o. op.)	530
<i>Theurer Freund! Was soll es nützen</i> (Hk 42; Hk 42 o. op.), <i>Werdet nur nicht ungeduldig</i> (Hk 43; Hk 43 o. op.)	534
<i>Und als ich euch meine Schmerzen geklagt</i> (Hk 34; Hk 34 o. op.)	535
<i>Zu fragmentarisch ist Welt und Leben</i> (Hk 58; Hk 58 o. op.)	537
<i>Ich rief den Teufel und er kam</i> (Hk 35; Hk 35 o. op.)	541
<i>Mensch, verspötte nicht den Teufel</i> (Hk 36; Hk 36 o. op.)	544
<i>Die Jahre kommen und gehen</i> (Hk 25; <i>Madame, ich liebe Sie!</i> op. 41, 3 / Hk 25 o. op.)	546
<i>Du bist wie eine Blume</i> (Hk 47; <i>An ein junges Mädchen</i> op. 11, 3 / Hk 47 o. op.)	551
<i>Du schönes Fischer mädchen</i> (Hk 8; Hk 8 o. op.)	553
<i>Das Meer erglänzte weit hinaus</i> (Hk 14; Hk 14 o. op.)	557
<i>Am fernen Horizonte</i> (Hk 16; Hk 16 o. op.)	560
<i>Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen</i> (Hk 20; Hk 20 o. op.)	563
<i>Ich stand in dunkeln Träumen</i> (Hk 23; Hk 23 o. op.)	567
<i>Ich unglücksel'ger Atlas</i> (Hk 24; Hk 24 o. op.)	569
Resümee	571

„Reinheit der Empfindung“: Heinrich Heine in den Vertonungen von Robert Franz	575
Rezeptionsmechanismen – Heine und die „deutsche Tugend“	575
Grundzüge der Liedästhetik Robert Franz’	576
Franz’ Interesse an Heines Lyrik	591
Auswahl und Zusammenstellung der Heine-Gedichte	598
Analyse der Vertonungen	606
<i>Allnächtlich im Traume</i> (LyI 57; op. 9, 4)	606
<i>Im Rhein, im heiligen Strome</i> (LyI 11; op. 18, 2)	610
<i>Mein Liebchen, wir saßen beisammen</i> (LyI 43; <i>Meerfahrt</i> op. 18, 4)	615
<i>Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne</i> (LyI 3; <i>Die Rose, die Lilie</i> op. 34, 5)	619
<i>Am fernen Horizonte</i> (Hk 16; op. 37, 3)	627
<i>Das ist des Frühlings traurige Lust</i> (NG: <i>Romanzen</i> 2; <i>Frühlingsfeier</i> op. 39, 1)	629
Resümee	636
Fazit	639
Siglen	644
Vertonungsverzeichnis	645
Literaturverzeichnis	648